

Station in Osnabrück: Hans-Jochen Vogel NOV 29. 11.

„Einwanderung auch als Tatsache zu akzeptieren“

Gast beim Friedensgespräch zum Thema Migration

Das Pensionsalter hat er schon vor zehn Jahren erreicht, und damals auch – so konsequent, wie er nur sein kann – alle Ämter als Parteifraktionsvorsitzender zurückgegeben. Andererseits er stets der Überzeugung, „dass Politik nicht mit Wortwolken, sondern mit solider handwerklicher Arbeit“ betrieben werden müsse. Und deshalb ist Hans-Jochen Vogel auch nach seinem 75. Geburtstag (der im Februar stattfand) weiterhin unterwegs: Gestern in Berlin, wo es galt, die neue Wehrmachts-Ausstellung einzuweißen; heute in Osnabrück, wo er zusammen mit Prof. Klaus-Jürgen Bade beim Friedensgespräch zum Thema Integration und Migration um 19 Uhr in der Schlossaula auf dem Podium präsent sein wird.



Dr. Hans-Jochen Vogel gehört zu jener Generation, die von Krieg und Nachkriegszeit besonders geprägt worden ist. Das Kriegsende erlebte er als Unteroffizier, der Einser-Jurist machte dann Karriere als Münchner Oberbürgermeister und als Justizminister unter Willy Brandt. Später ging er als Regierender Bürgermeister in West-Berlin und als Parteivorsitzender der SPD ins Treffen. Da hat er nicht immer glücklich agiert und ist auch wohl nicht immer glücklich gewesen; dass ihn Hans-Jürgen Wischnewski als „Oberlehrer“ der Enkel-Riege von Lafontaine bis Schröder titulierte, wirkte lange nach.

Gleichwohl hat der Pflicht-

mensch Hans-Jochen Vogel vielfach das Talent zum Ausgleich bewiesen, etwa 1999 als Schlichter beim Tarifstreit der württembergischen Metallindustrie. „Ich setze mich ein“, sagte er auch gestern über sein Engagement für den (von ihm mitbegründeten)

DEUTSCHLAND muss seine Rolle als Einwanderungsland akzeptieren: Hans-Jochen Vogel ist heute zu Gast beim Friedensgespräch. Foto: dpa

ten) Verein „Gegen das Vergessen – für Demokratie.“ Das war 1993, und sein Ziel war es, vor dem Hintergrund des aufkommenden Rechtsextremismus im wiedervereinigten Deutschland die Erinnerung an die historische Erfahrung von NS-Gewaltregime und der SED-Diktatur wachzuhalten: „Welche Folgen hat die Missachtung der Menschenwürde?“, diese Frage müsse immer wieder neu gestellt werden.

Darum stellte sich Hans-Jo-

chen Vogel auch „trotz mancher Mängel und Fehler“ hinter die heftig gescholtene Wehrmachts-Ausstellung, an deren Eröffnung der revidierten Fassung er vorgestern teilgenommen hat: „Die Grundthese von der Beteiligung der Wehrmacht an den NS-Verbrechen ist in der Wissenschaft längst geklärt“, sagte Vogel gestern, „und mich hat sehr beeindruckt, wie Jan Philipp Reemtsma mit der Kritik umgegangen ist – auch wenn an der Grundaussage nichts zu korrigieren war.“

In den letzten Monaten hat Hans-Jochen Vogel neben der ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süsmuth in der vom Bundeskanzler berufenen Zuwanderungskommission gearbeitet. Deren Empfehlungen seien zwar mit dem Gesetzentwurf von Innenminister Otto Schily nicht hundertprozentig deckungsgleich, aber es gebe eine hohe Grundübereinstimmung, sagte Vogel: „Für unser Gemeinwesen wäre es in hohem Maße nützlich, wenn es wirklich zur Verabschiedung des Gesetzespaketes kommt.“

Zwei Gesichtspunkte sind ihm dabei wesentlich: Einmal der Rechtsfriede innerhalb der Gesellschaft als Folge der Akzeptanz des Einwanderungsgedankens, andererseits die Anerkennung auch der geschlechtsspezifischen Verfolgung als Grund für die Migration und das Asylbegehren. Denn die historischen Erfahrungen Deutschlands, davon ist Hans-Jochen Vogel überzeugt, wirken bis in die Gegenwart fort. (fhv)

Sonntagsspaziergang

Osnabrück – „Du grünst nicht nur zur Sommerzeit“ lautet das Thema des Sonntagsspazierganges (2. 12., 11 Uhr) im Botanischen Garten. **DN 28. 11.**

Heute in Osnabrück
Vorträge

Lutherhaus: Arbeitskreis der Religionen. Bericht über Erlebnisse im KZ Mauthausen von Imre Stern, 20.00 Uhr

Volkshochschule: „Freimaurerinnen informieren über ihre Werte und Ziele“, 19.30 Uhr

Museum am Schölerberg: „Himmelsgloben vom Altertum bis zur Gegenwart“, 19.30 Uhr

FH, Westerberg, B 139: „Berufliche Selbständigkeit bietet Perspektiven“, 18.00 Uhr

FH, Haste, FB Agrarwissenschaften: „Europäische Verbraucherpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland“, 17.15 Uhr

Uni, AVZ, Albrechtstr. 28, Raum E06: „Wirkung ultrafeiner Aerosolpartikel auf die menschliche Gesundheit“, 18.00 Uhr NOV 29. 11.

**Aus erster Hand:
Afghanistan-Treffen**

Am Montag, 3. Dezember, können Interessierte aus erster Hand Informationen über die derzeit auf dem Petersberg bei Bonn laufende Afghanistan-Konferenz erhalten: Dr. Axel Wüstenhagen, Direktor des UNO-Informationszentrums Bonn, berichtet über das Treffen. Die Veranstaltung (Schloss der Universität, Beginn 19 Uhr) findet im Rahmen der Vortragsreihe „Krieg ist keine Antwort“ statt, die von der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften veranstaltet wird. Wüstenhagen beschäftigt sich in seinem Referat auch mit den Perspektiven, die die UNO künftig bei der Terrorismusbekämpfung spielen könnte. Infos unter Telefon 3 38 07 14 bzw. -15.

Nr. 247 / 2001